



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2079. Die Herzöge von Sachsen bitten den Markgrafen Johann, bei seinem
Vater sich zu verwenden, daß dem Balthsar Greusing und andern
Sächsischen Unterthanen die erlittenen Schäden ersetzt werden, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

zu Rugenn etc. von wegen vnser dochter frawen Sibilla, vnd wir Wilhelm, von gots gnaden hertzog zu Gulch vnd Perg etc. für vns selbs, das solhe abred vnd be-
 teidigung, wie die hievor von wort zu wort geschriben, mit vnser ydes gutem willen, wissen
 vnd volbort gescheen ist vnd gereden, vnser iglicher bei seinen fürstlichen werden, in Craft
 diz Briefs, dem souil es vnser yden berurt, also getreulich nachzukommen vnd volg zuthon
 on allen aufzug, behelf vnd gantzlich on allerlei geuerd: vnd des zu warem vrkund vnd
 beuestigung hat vnser iglicher sein eigen Infigel mit rechter wissen zu der genanten vnser
 liben Swagers vnd Ohemen von Sachssen vnd Hessenn Infigeln auch an disen brief thon
 hencken, Der geben ist am Mitwoch nach sant Merteins tag, nach Cristi gepurdt virzehen-
 hundert vnd jm LXXX^{ten} Jare.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche Nr. IV, fol. 25.

2079. Die Herzöge von Sachsen bitten den Markgrafen Johann, bei seinem Vater sich zu
 verwenden, daß dem Balthasar Greusing und andern Sächsischen Unterthanen die erlittenen
 Schäden ersetzt werden, am 26. Dez. 1480.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen allzeit zuor. Hoch-
 geborner furst, lieber Oheim vnd Swager! Als wir Jüngst von ewr liebe zu Jüterbock
 geschieden, Schicken wir ewr lieb hir mit abschrift der briue, die vns von ewrem vater,
 vnserm lieben Swager, vnd Heintzen von Kingsberg, Hauptman zum hofe, zukomen
 vnd ewr lieb jungst zu Jutterbock verlesen. Auch die gebrechen, so wir zu seiner liebe
 seinen Amptluten vnd vnderthanen in der hoffischen art, in der Stat vnd auf dem lande
 haben vnd was an Baltzar Greusing vnd andern den vnsern mit jm danyder gewurffen
 an pferden, harnischen vnd andern genomen ist, darzu was andern vnsern armen vnder-
 thanen in den krigizlouten von den ewern vnschuldiglich genomen, dor jnn oftmals durch
 wort vnd schrift vertroftung gescheen, das yn das yr wider gekert sult werden, das aber
 bisher noch enthalten, als ewr liebe, wer die sein vnd was yn genomen ist, clerlich verne-
 men werdet, mit fleis fruntlich bittende, bey ewrem Vater zu uerfugen, vns vnpilliche hen-
 dell vnuerdechtig zu halden vnd der spitzigen schrift, darzu wir ym kein vrsach ny gegeben
 vnd solcher verdacht alles vnschuldig sein, vnd das er vns des gedranngsals vnd furnemen
 durch seinen Amptman zum hofe vertrage vnd mit den andern den seinen verfuge, das
 sie hinsur vnser veynde zu hawsen, hofen vnd vorschube zu thun vermeyden vnd das Ern
 Baltzar Greusing vnd andern mit ym danyder gelegen ir genomen habe ane entgelt
 wider gekert vnd vmb die ermorten nach billichem bulze vnd besserung geschee, vnd das
 den andern vnsern armen vnderthanen ir genomen habe wider gekert oder bezalt werde.
 Als wir vns des alles zu ewr liebe fruntlich versehen vnd getrawen auch pillich geschee,

wollen wir vmb ewr liebe fruntlich gerne verdinen. Geben zu Drefzden, am Sontage Steffani martyris, anno domini LXXX.

Von gots gnaden Ernst, kurfurst vnd Albrecht, Gebruder,
Hertzogen zu Sachsfenn etc.

Aus dem Kurfürstl. Lehnscopialbuche I, 167.

2080. Erklärung des Markgrafen Johann gegen Huner von Bartensleben, wegen seines Anbringens, den Herzog Wilhelm den Ältern von Braunschweig betreffend, vom Jahre 1480.

Ewr Anbringen hat mein gnediger herr gegenwertig verstanden, vnd ist des fruntlichen erbittens hertzogen Wilhelms, als seinem Oheim, danckbar vnd was seiner lieb vnd Sonen in widerwertigkeit zuftet, nicht lieb: vnd als sie Bitten vmb hoffleuth zu rosz vnd zu sulzen inen Zu schicken, ist sein gnad fruntschaft vnd ander verwandnus halben geneigt vnd willig seiner lieb zu willen fharen vnd zu thon, was seiner lieb zu guttem erfriffen magh, vnd so seinen gnaden des Zeit ernent wirdet, will sich sein gnad, wa anders in des seinen gnaden vnd seiner gnaden landen nicht anders zufellet, sich in sollichem halten als der freund, vnd inen vnd seinen Sonen als seinen lieben Ohemen in geburnus, was in fruntlichen vnd lieb ist.

Aus dem Kurfürstl. Lehnscopialbuche Nr. I, fol. 84.

2081. Verabredung zwischen Braunschweig-Lüneburgschen und Brandenburgschen Räten über einen zur Beseitigung der Streitigkeiten beiderseitiger Untertanen zu haltenden Tag, vom 16. Mai 1481.

To weten, dat huden dato dufer Zedell dorch myns gnedigen hern marggraue Johannsen etc. vnd myner gnedigen fruwen von lünenborch Reden aller gebreken haluen, die sik tuschen beyder erer gnaden vnderfatten vnd landen begeuen hebben ein dach beramet is in den Swarttenbergen am Middeweken na Exaudi nestkamen. Alz denn schollen beyder erer gnaden Rede tidlich vor middages darfuluest tor stede sin vnd die Jhenen, die man von beden parthen in anspraken vormeint to hebben, mit sick brengen. Bynnen der tit schall ein deyl des andern deyls vnderdanen, die ene in anspraken vermeint to hebben, dem andern deyll titlich touorn in einer Zedeln vertheykent to schigken, die sie denn also verteickent von beden parten up den genanten middeweken mit sik tor stede brengent vnd forder wat to sone, frede, fruntschap vnd einicheyt dynet ge-